

**Anhang.**

Bearbeitet von der Schriftleitung.

**I. Die Eisenbahnen der deutschen Kolonien (Ende 1913):**

Kolonie	Größe qkm	Bevölkerungszahl Millionen	Bahnen km
Ostafrika	995 000	7,5	1660
Südwestafrika	835 000	0,2	2100
Kamerun	790 000	2,5	520
Togo	87 000	1	330
Insgesamt	2 707 000	11,2	4610

Die von Tsingtan ins Innere Schantung führende 435 km lange Schantungsbahn kann als eigentliche deutsche Kolonialbahn nicht gerechnet werden.

**II. Die Eisenbahnen der Kolonialmächte in Afrika (Ende 1913):**

Kolonialmacht	Größe Millionen qkm	Bevölkerung Millionen	Bahnen km
England (inkl. Ägypten und Sudan)	8,4	50	25 000
(Ägypten und Sudan allein)	(3)	(14)	(6 000)
Frankreich (ohne Wüsten)	7,3	38	8 000
Wüsten	3	—	—
Deutschland	2,7	11,2	4 600
Belgien	2,4	15,5	1 200
Portugal	2,1	7	1 450
Italien	1,5	1,6	120
Spanien	0,25	0,7	—

Zu dieser Tabelle ist zu bemerken, daß Belgiens Gebiet von einem großartigen und auf tausende von Kilometern durch Dampfschiffahrt ausgenutzten Stromnetz durchzogen wird. Auch England hat seine Wasserstraßen erschlossen. Deutschland steht hierin noch am Anfang. Italien bietet ein so ungünstiges Bild, weil es erst kürzlich mit Tripolis 1 Mill. Quadratkilometer unerschlossenen Gebiets erwarb. In das Bahnnetz sind alle Bahnen erschließenden Charakters ohne Berücksichtigung der Spurweite eingerechnet. Nur wirkliche Lokal- und Straßenbahnen fehlen.

**Statistisches zum kolonialen Ueberseeverkehr.**

Zur Förderung eines geregelten Postverkehrs zwischen Deutschland und seinen Kolonien hat das Reich mehrere deutsche Schiffsahrtlinien subventioniert. Diese Linien haben, abgesehen von den Südsseegebieten\*), allmählich die herrschende Stellung im deutsch-kolonialen Ueberseeverkehr errungen und zumal in Afrika fremde Einflüsse so gut wie ausgeschaltet. Dort halten zurzeit vier deutsche Schiffsahrtlinien den Verkehr aufrecht, und zwar:

Die „Deutsche Ost-Afrika-Linie“ mit einem Schiffsparc von . . . . .	133 860 t
Die „Woermann-Linie“ mit einem Schiffsparc von . . . . .	149 200 t
Die „Hamburg-Bremer-Afrika-Linie“ mit einem Schiffsparc von . . . . .	63 650 t
Die „Hamburg-Amerika-Linie“ (Afrikadienst) mit einem Schiffsparc von . . . . .	61 200 t
zusammen 407 910 t	

Die Entwicklung der deutschen Afrika-Schiffsahrt kennzeichnet wohl am besten die Tatsache, daß die beiden letztgenannten Linien den Dienst erst seit 1906 aufgenommen haben und die Tonnage sich seit 1901 mehr als verdoppelt hat. In 1914 werden Neu-

\*) Hierüber vergleiche S. 222, 229 und 236.

